

# Paradigmawechsel in der Verkehrsplanung: Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?



## Vollzug des Paradigmawechsels in der Strassenverwaltung

Forschungsgesellschaft Strasse Schiene Verkehr  
Wien, 28. Oktober 2013

Fritz Kobi, dipl. Bauing. ETH/SIA/SVI  
bürokobi gmbh, Münsingen / Bern

- 1. Die Strassenverwaltung: Das Profil**
- 2. Die Strassenverwaltung: Das Umfeld**
- 3. Zwischenfazit**
- 4. Folgerungen**
- 5. Paradigmawechsel in der Verkehrsplanung:  
Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?**
- 6. Fazit**

# 1. Die Strassenverwaltung: Das Profil



**Gesetze**

**Normen, Normalien, Standards**

**Prozesse, Abläufe**

**«Strassenverwaltung»**

**Bindung an die Politik**

**«Die» Strassenverwaltung gibt  
es nicht!**

## **Bindung an die Politik**

**→ Verwaltung darf keine Fehler machen**

**→ Fehlervermeidungskultur**

**→ Normen, Kontrollapparate**

**→ Verhinderungskultur statt Entwicklungskultur  
Hemmschwelle für Entwicklungen**

**(gegenüber früher auch ein Paradigmawechsel?)**



**Vielerorts deshalb das traditionelle Bild:**

**→ Verwaltung ist herkömmlichen Massstäben verpflichtet**

**→ Strategie: Bewährtes, Bekanntes, Anerkanntes**

**→ Abwehrhaltung gegenüber Neuem**

**→ Normierung schafft Klarheit**

**→ Keine Präjudize schaffen**

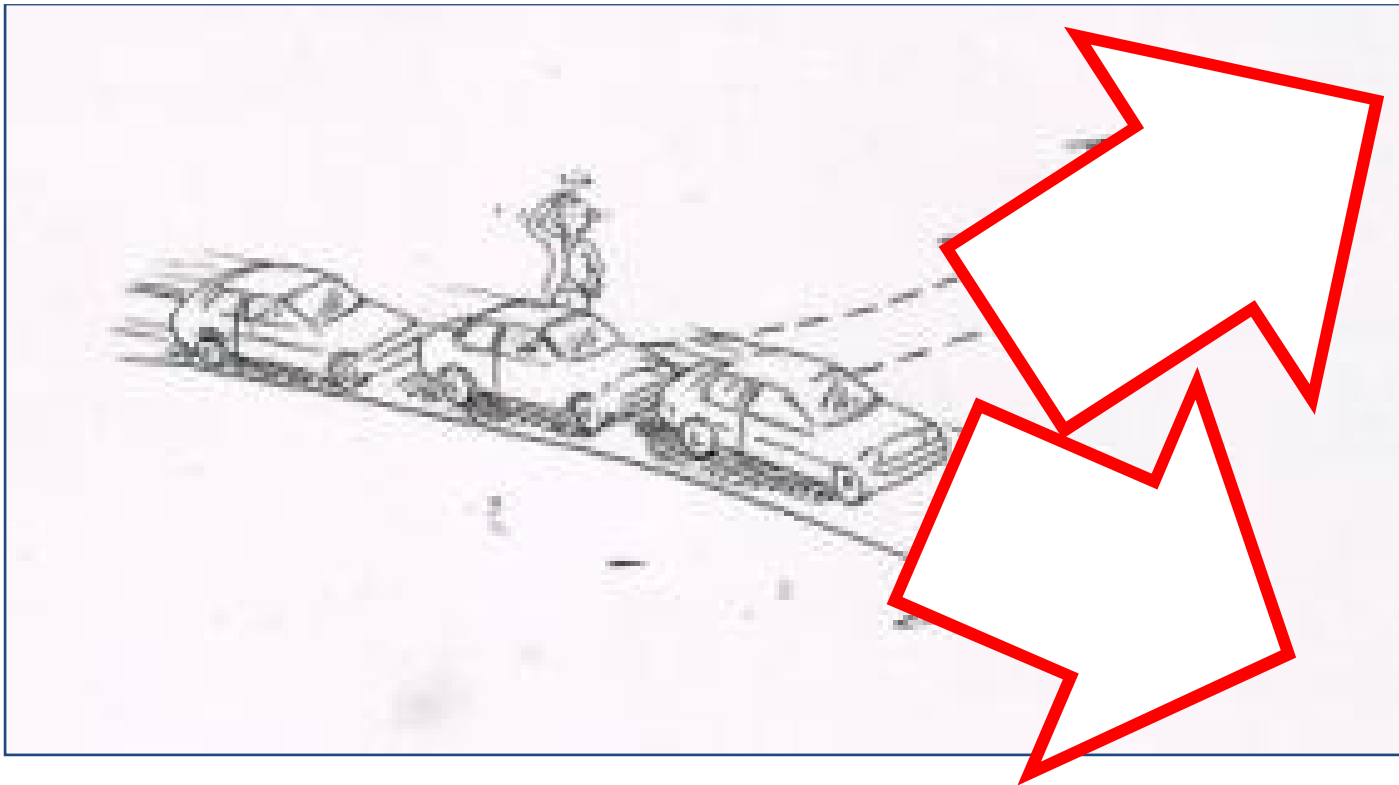
**→ Vollzug statt Denken**

**(Wollen die BürgerInnen eine «andere» Verwaltung?)**

# «Die» Strassenverwaltung gibt es nicht!

- **Tiefbauamt (Strassenverwaltung)**  
(Planung / Projektierung / Bau / Betrieb / Unterhalt)
- **Fachstellen**  
(wie z.B. «Langsamverkehr», «Lärm»,.....)
- **Verkehrstechnik**  
(Verkehrsmanagement, Lichtsignalanlagen, Verkehrssicherheit, Signalisation, Markierung)
- **Polizei**  
(Verkehrssicherheit, Überwachung, Verkehrsregelung, Verkehrsinstruktion bezüglich Schulwegsicherheit)
- **Partner**  
(z.B. Raumplanungsamt, Amt für öffentlichen Verkehr, Gemeinden mit ihren Amtsstellen, Transportunternehmen öV,.....)

**→ Alle mit in das Boot bringen!**





## 2. Die Strassenverwaltung: Das «Umfeld»



- **Gesellschaft**
- **Umwelt / Umfeld**
- **Wirtschaft**
- **Neue Wertvorstellungen**
- **Neue Massstäbe**
- **Rascher Wandel**
- **Hohe Flexibilität**
- **Marktorientiert**
- **Mobilitätsvorstellungen**



## Ausgewählte Trends der Gesellschaft

- Welche Trends?
- Welche Entwicklungen?
- Was wird morgen gefragt sein?
  
- Zurück in die Stadt
- Verdichten im Inneren der Städte, dort wo keine Strassenkapazitäten mehr vorhanden sind
- Kein Ausbau der Strassen
- Wenig Ressourcen
- Neue Nutzungen / wechselnde Nutzungen
- .....

# Die «Strasse» eingebettet in die Gesamtmobilität

## Gesamtmobilitätsstrategie

- Vermeiden, verlagern, verträglich gestalten
- Nachfragebeeinflussung und Verkehrsmanagement vor Neubau
- Robuste Massnahmen priorisieren

Raumplanung

Wirtschaftsplanung

Finanzplanung

## Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte

Strasse

- Standards für Projekte , Betrieb, Unterhalt
- Eingebettet in Gesamtstrategie und «push and pull»
- Beobachten und Steuern

### **3. Zwischenfazit**

## **Blick zurück**

**→ Die Verwaltung weiss was ist**

**→ Viel Klarheit**

**→ Akzeptierte und «bewährte» Patentrezepte**

## **Blick in die Zukunft**

**→ Vieles im Unklaren**

**→ Neue Strategien und Lösungsansätze sind gesucht**

**→ «Strasse» ist nicht mehr «alleine», sondern im  
Verbund**

**→ Projektprozesse sind zu einer Gratwanderung  
zwischen heutigem Zeitgeist und Abstimmung auf  
Kommendes, auf unbekanntes Kommendes,  
geworden**

## **Feststellungen**

**→ Einzelpersonen nehmen Entwicklungen / Trends auf**

**→ Prägen neue Planungs- und Vorgehensphilosophien**

**→ Jedoch: Alle mit in das Boot bringen**

**→ Die Verwaltung kennt keine Konkurrenz!**



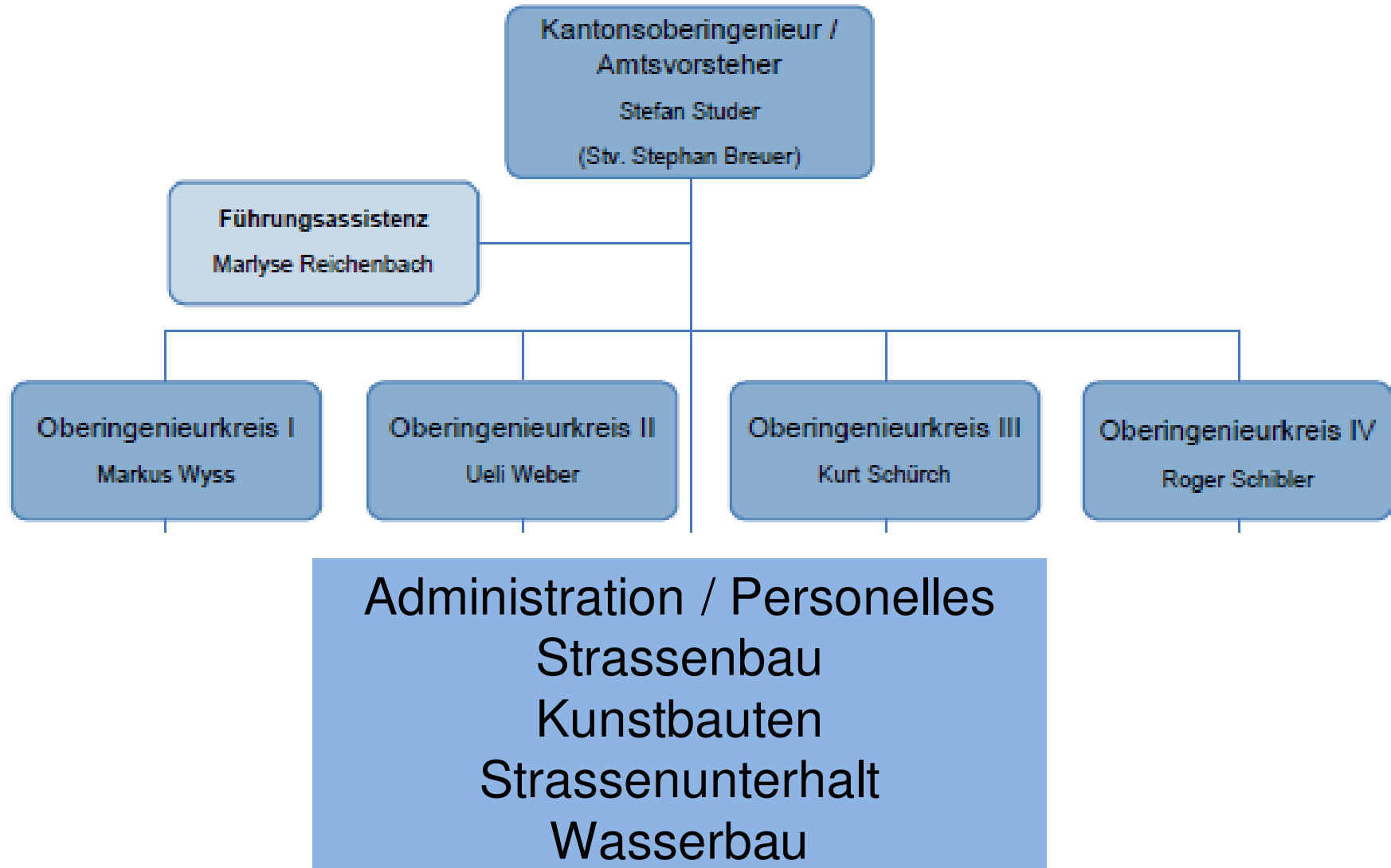
## 4. Folgerungen

# Organigramm

- **Das «ideale» Organigramm gibt es nicht**
- **Ziel muss sein, die Zahl der Schnittstellen zu minimieren**
- **Jedes Organigramm «lebt» von den Leuten**
- **Zusammenarbeitskultur entwickeln, leben und pflegen**
- **Konkurrenzverhältnisse erzeugen**



# Tiefbauamt des Kantons Bern



## **Das Denken und Arbeiten**

- **Gesamtheitliches und nicht isoliertes Denken, Arbeiten und Handeln**
- **Neue Massstäbe akzeptieren und mit diesen arbeiten**  
→ nötige Instrumente entwickeln
- **Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzepte**
- **Mit Versuchen und Wirkungsanalysen arbeiten**

# Neue Handlungsfelder

- **push and pull - Massnahmen**
- **Monitoring und Controlling**



## Projektprozesse

- **Den Weg zum Ziel denken, Flexibilität bewahren**
- **Partizipation**  
→ Innerhalb der Verwaltung und → Betroffene
- **Gleicher / gleiche ProjektleiterIn ab Beginn bis zur Inbetriebnahme**
- **Freiraum geben, Entscheidungskompetenzen delegieren**
- **Entscheidfindung bei widersprüchlichen Haltungen**  
(politisch relevante Fragen / fachliche Fragen)
- **Keine Patentrezepte, sondern die Projekte ihrer eigenen Logik folgen lassen**
- **Politischer Rückhalt**

## Ausbildung / Fachwissen

- Hohes Fachwissen
- Bodenhaftung
- Zusammenarbeitskultur
- Keine Angst vor Neuem
- Denken statt konsumieren
- Probleme erkennen und einer Lösung zuführen
- Mut und Durchhaltewille
- Stadtplanung / Städtebau = Verkehr und Siedlung

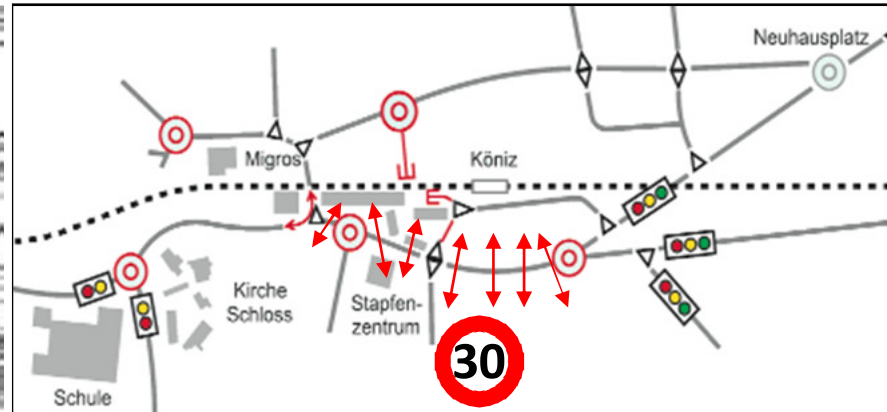
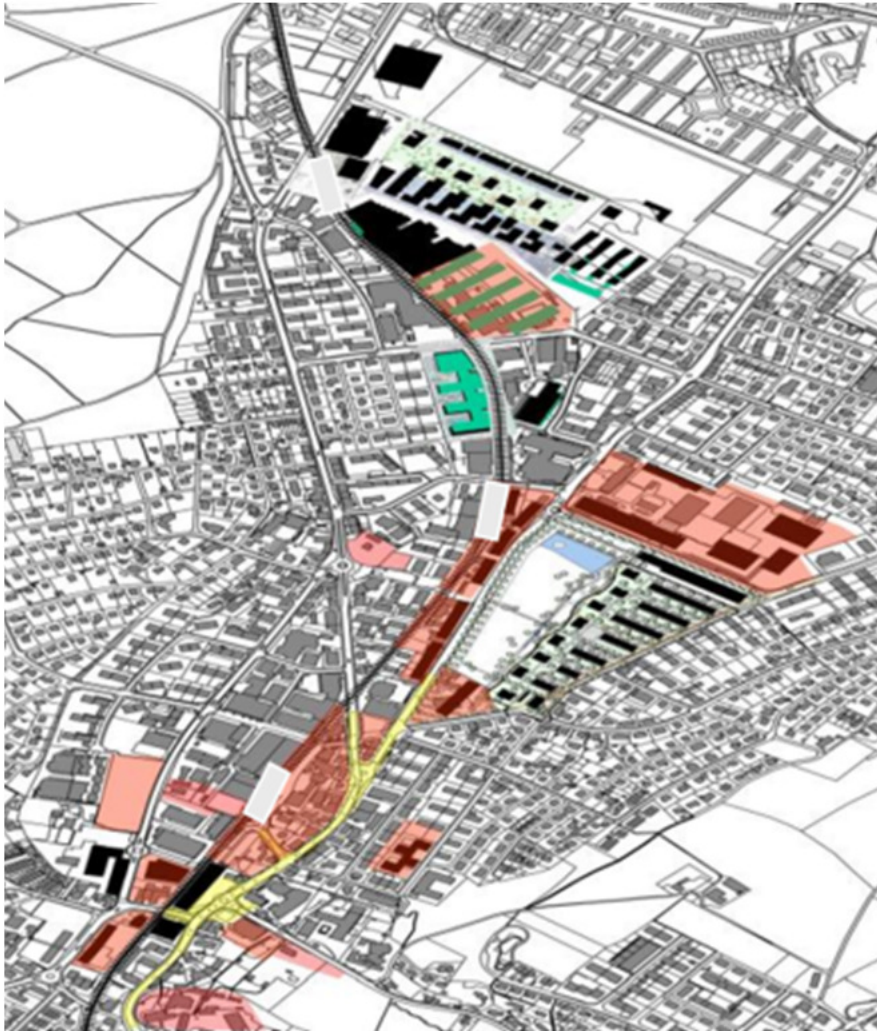


## **5. Paradigmawechsel in der Verkehrsplanung: Macht die Siedlungsplanung die Verkehrsprobleme?**

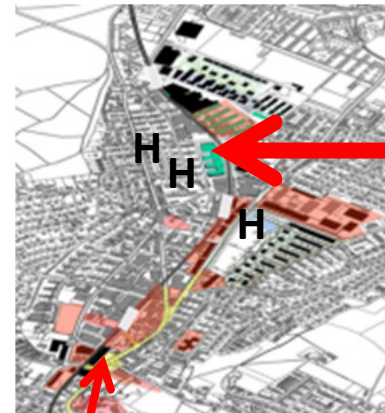
- **Ketzerisch: Abwehrreaktion der Verkehrsplanenden**
- **Sachlich: Tatsächlich schaffen die Trends in der Raumordnung und Siedlungsplanung Verkehrsprobleme**
- **Zum Glück! → Spannende neue Fragestellungen**
- **Ursachen sind Trends: Megatrends, jedoch auch nationale Trends**
- **Zusammen die Aufgaben und Probleme angehen, Verkehrs- und Mobilitätslösungen im Einklang mit der Siedlungsplanung entwickeln, welche eine hohe Wohn- und Lebensqualität schaffen**



# Beispiel Köniz - Liebefeld



- Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- push an pull / Mobilitätsmanagement



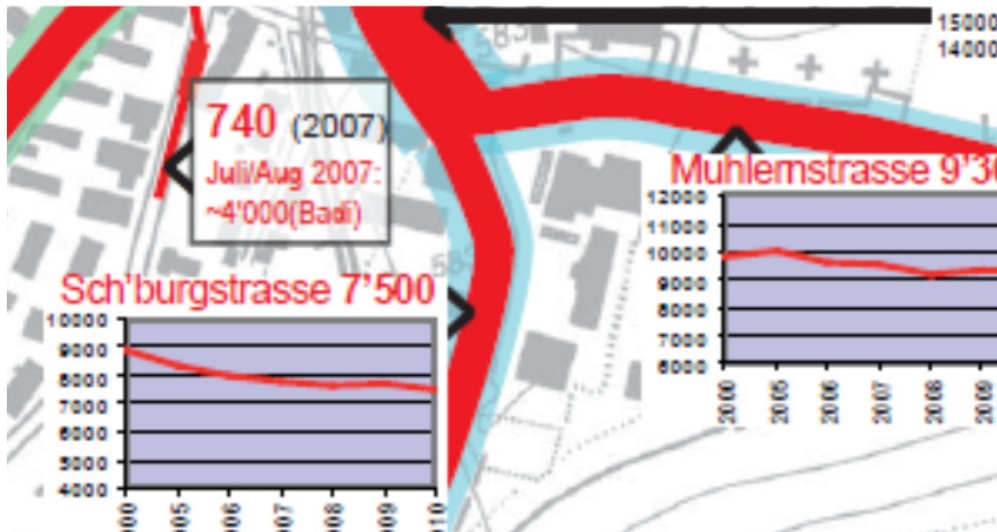
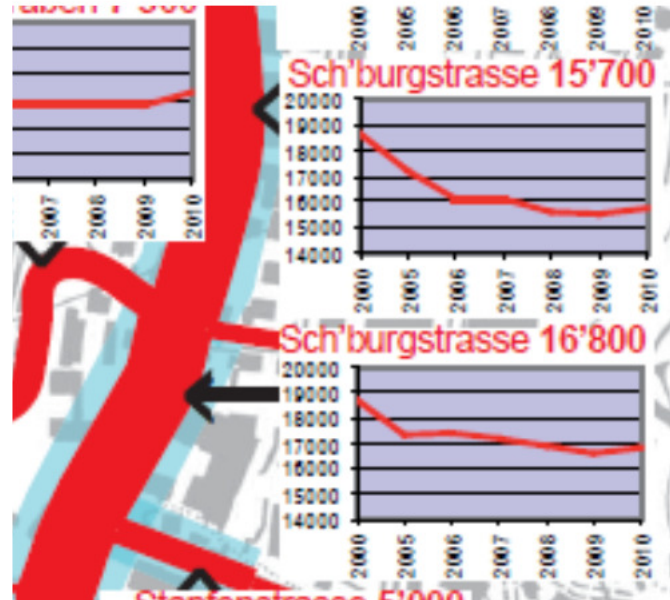
Zentrum Köniz



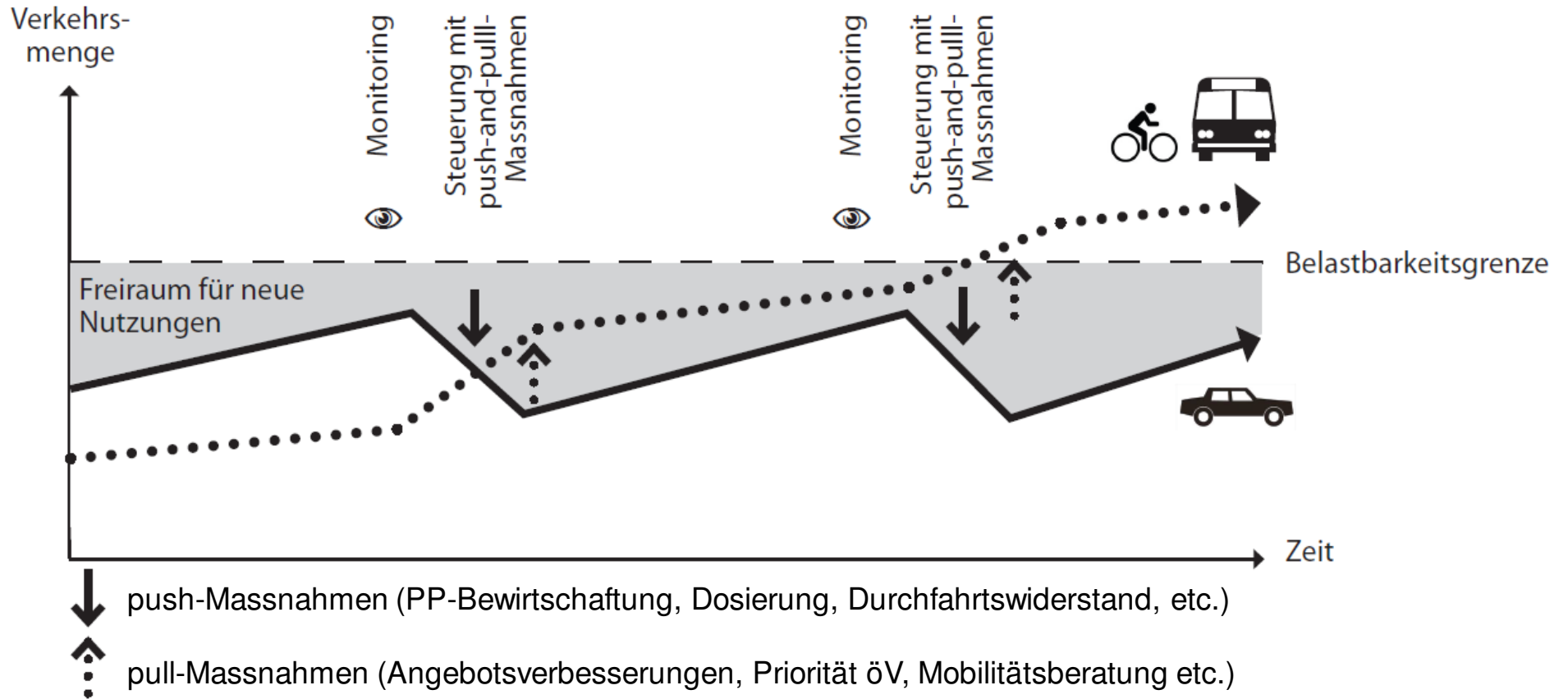
Hauptsitz swisscom mobile

- 1800 Arbeitsplätze
- 120 Parkplätze (inkl. Dienstfahrzeuge)

# 2000 – 2010 Abnahme Autoverkehr



# Steuern – Monitoring und Controlling



## 6. Fazit

- **Paradigmawechsel erzeugen Widerstände**
- **Die Verwaltung kann mit Paradigmawechseln umgehen. Das haben viele Verwaltungen bereits bewiesen.**
- **Organigramm, das gute Voraussetzungen schafft**
- **Prozesse die zum Aufbruch Aller motivieren**
- **Zusammenarbeitskultur**
- **In der Ausbildung die Basis legen**
- **Ausschlaggebend sind einzelne Personen**  
→ **Freiräume geben, sie (unter)stützen, ihnen Mut machen**



**Fritz Kobi**  
**Dipl. Bauing. ETH/SIA/SVI**

**bürokobi gmbh**  
**Bärenstutz 11K**  
**CH-3110 Münsingen / Bern**

**[kobi.fritz@bluewin.ch](mailto:kobi.fritz@bluewin.ch)**